

Ganten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erzählung von deiner That, an die du gewiß nicht dachtest, und die dir vermuthlich nie zu Gesichte kommen wird, viel Gutes wirken, viel Menschlichkeit wecken wird! — was wärest du zu thun fähig, Medlicher? Und der, so es nicht fühlt, was der? — Nur solche Gerechtigkeit, Menschen, und ich will euch alle Grosmuth schenken. Nicht jeder hat Gelegenheit groß, aber jeder Gelegenheit gerecht zu handeln.

Ganten.

Konrad Jäggi von Wangen.

Urs Kisling Bierfieder von Alten.

Jakob Borer Weinhändler, dermal zu Oberdorf geseßen.

Urs Viktor Muziger sel. Lismer in Alten.

Auflösung der letzten Scharade.

Ein Hackebrett.

Scharade.

Mein Erstes müssen alle haben;
 Denn Thier und Mensch kann ich erlaben.
 Ich steig bisweilen Himmel an,
 Damit ich wieder fallen kann.
 Mein Zwentes ist ein Ding der Dinger,
 Mein Hals oft kleiner, als dein Finger.
 Nicht selten ist mein offner Schlund
 Auch größer, als des Menschen Mund.
 Der Gastwirth giebt auch noch beynebens
 Mein Erst und Zwentes dir vergebens.
 Mein Ganzes trägt der arme Wicht,
 Zum Brunnen, bis es endlich bricht.
 Und wer mich ist noch nicht errathen,
 Der wird umsonst Verstand erwartthen,
 Er bleibt bis in des Grabesruh
 Ein Häringstopf und eine R^r.